

# SCHWARZMARKT

für nützliches Wissen und Nicht-Wissen Nr. 15

便用知识和非知识黑市场

## UNSER GELD

Über die allmähliche Entstofflichung  
eines Tauschmittels

Freitag, 7. September 2012  
20.00 — 23.30 Uhr

Vidmarhallen / Vidmar +  
Konzert Theater Bern

Check-In bereits um 19.00 Uhr geöffnet!  
Eintritt frei! Expertengespräche 1.— CHF!



# SCHWARZMARKT

## für nützliches Wissen und Nicht-Wissen Nr. 15

# UNSER GELD

## Über die allmähliche Entstofflichung eines Tauschmittels

<p><b>Freitag, 7. September 2012</b></p> <p><b>20.00 — 23.30 Uhr</b></p> <p><b>Vidmarhallen /Vidmar+ Konzert Theater Bern</b></p> <p><b>Check-In bereits um 19.00 Uhr geöffnet!</b></p> <p><b>Eintritt frei! Expertengespräche 1.— CHF!</b></p>
<p><b>«Warum, dachte ich, sinkt wohl das Gewölbe nicht ein, da es doch <i>keine Stütze</i> hat? Es steht, antwortete ich, weil <i>alle Steine auf einmal einstürzen wollen.</i>»</b></p> <p><b>Heinrich von Kleist</b></p>
<p><b>DIE INSTALLATION</b></p>
<p><b>DER ABLAUF</b></p>
<p>Der SCHWARZMARKT FÜR NÜTZLICHES WISSEN UND NICHT-WISSEN findet regelmässig seit 2005 statt, wird in jeder Stadt weiterentwickelt und thematisch adaptiert. Der SCHWARZMARKT versteht sich sowohl als Schau- und Produktionsraum, in dem narrative Formate der Wissensvermittlung ausprobiert und präsentiert werden, als auch als transdisziplinäre Recherche über das Lernen und Verlernen von Wissen und Nicht-Wissen. Das Publikum, eher Klienten an diesem Abend, kann aus 26 Schlagwörtern auswählen: von A wie «Arbeit» bis Z wie «Zukunftsszenarien». An 18 Einzeltischen sitzen über den Abend insgesamt 57 Expertinnen &amp; Experten und bieten einen Ausschnitt ihres Wissens an, der sich in 30 Minuten erzählen und erlernen lässt. So lexikalisiert der 15. SCHWARZMARKT live zentrale Aspekte des Geldes: Eines Mediums, das für den Einzelnen immer ungreifbarer wird, je mehr Bereiche unseres Lebens es bestimmt.</p>

<p><b>ARBEIT</b></p> <p>工作</p>
<p><b>Grundeinkommen ist unsozial. Letzte sozialphilosophische Gründe für die Arbeit</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Sophie-Thérèse Krempf</b> ist Soziologin, Philosophin, Germanistin, Theaterwissenschaftlerin und künstlerische Leiterin für Kooperations- und Sonderprojekte am Konzert Theater Bern. Sie promovierte über «Paradoxien der Arbeit». [Bern]</p>
<p><b>Wer arbeitet hat keine Zeit zum Geld verdienen</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Ueli Mäder</b> ist Professor für Soziologie an der Universität Basel und an der Hochschule für Soziale Arbeit. Neben seinen Studien über Armut und soziale Konflikte erforscht er seit über zehn Jahren, wie Reiche denken und lenken. [Basel]</p>
<p><b>ARBEITSVERHÄLTNISS</b></p> <p>工作关系</p>
<p><b>Lohn(un-)gleichheit – Zahlen, Instrumente, Durchsetzung</b> <sup>(de, fr, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Sajeela R. Schmid</b> ist Ökonomin, Coach und Hobbybäuerin. Sie arbeitet als Projektleiterin Lohngleichheit und Beschaffungswesen (Logib) im Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) und sorgt dafür, dass gleichwertige Arbeiten auch entsprechend bezahlt werden. [Höfen]</p>
<p><b>BERATUNG</b></p> <p>咨询</p>
<p><b>Legen Sie Ihr Geld in BLOCH an! Was Sie von einem Baumstamm über Kunst und Ökonomie lernen können</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Johannes M. Hedinger</b> ist Künstler, Filmer, Kurator, Autor, Kunsthistoriker und bildet zusammen mit Marcus Gossolt das Künstlerduo «Com&amp;Com». Derzeit reisen sie mit BLOCH, einem Kunstprojekt, das zeitgenössische Kunst und Volkskultur miteinander verbindet, um die Welt. [Zürich /Amsterdam]</p>
<p><b>Bitte keinen Stutz mehr für bitte keine Arbeiten</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Schorsch Kamerun</b> ist antikapitalistischer Denker, Musiker, und Autor. Bekannt wurde er mit der Hamburger Punk- und Avantgarde-Rockband (Die Goldenen Zitronen). Er ist einer der Betreiber des legendären Golden Pudel Club und arbeitet regelmässig als Regisseur an grossen Bühnen im deutschsprachigen Raum, u.a. Schauspielhaus Zürich und Münchner Kammerspiele. [München]</p>
<p><b>Sind Sie pleite? Wachsen Ihnen die Schulden über den Kopf? Ist ein Konkurs die Lösung?</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Marcel Meier</b> begann 1996 seine Karriere beim Berner Konkursamt. Seither hat er 7700 Konkursöffnungen begleitet. Heute ist er Leiter der Dienststelle Bern-Mittelland. [Bern]</p>
<p><b>ENTMATERIALISIERUNG</b></p> <p>非物质化</p>
<p><b>Angst und Spiele – monetäre Dynamiken in der(harten) Moderne</b> <sup>(de, fr)</sup> <span></span></p> <p><b>Aldo J. Haessler</b> ist Soziologe und Essayist. Er studierte Wirtschaftswissenschaften, Recht, Philosophie und Anthropologie an der Universität St. Gallen (HSG) und der Universität Strassburg. Seit 2001 ist er Professor für Soziologie an der Universität Caen in Frankreich. 2011 erschien sein Buch «Das letzte Tabu – Ruchlose Gedanken aus der Intimsphäre des Geldes» im Huber Verlag, Wien. [Basel]</p>
<p><b>UNSER GELD</b></p>
<p>Unser Verhältnis zum Geld ist in den letzten Jahren zunehmend ambivalent geworden: Das arbeitsteilige, globalisierte Leben ist ohne Geld kaum vorstellbar, doch zugleich mehren sich Zweifel an seiner Fähigkeit, eine stabile und sinnvolle Ordnung zu garantieren. Seine Glaubwürdigkeit gründete in kulturellen Einbindungen, seiner Deckung durch materielle Werte oder in der Garantie durch Souveräne. Seine Praktikabilität verfall ihm über die Jahrhunderte zu einer weltweiten, kulturübergreifenden und kaum hinterfragten Akzeptanz. Inzwischen können wir uns kaum mehr vorstellen, wo das Geld herkommt, wo es hingeht, woraus es besteht und was uns garantiert, dass wir morgen noch etwas damit kaufen können. Schon vor der Abschaffung des Goldstandards wurde nur noch ein verschwindend kleiner Teil der Geschäfte mit Münzen und Scheinen abgewickelt. Heute schaffen Banken unser Geld buchstäblich aus dem Nichts; und unfassbare Summen zirkulieren mit rasanter Geschwindigkeit als Zahlen in Rechenmaschinen und im Globus.</p>
<p>Der Gegenwart. So erscheint das Geld heute als unsichtbarer, selbstgenügsamer Moloch, der den Menschen mehr und mehr vom Subjekt zum Objekt der Geschichte degradiert.</p>
<p>Doch die ursprüngliche Funktion des Geldes ist eine dienende: Geld ermöglicht Gesellschaft, indem es Menschen, Dinge, Waren, Welten verbindet und wieder trennt, die ohne es kaum zueinander finden würden. Wir möchten in diesem SCHWARZMARKT den relationalen Aspekt des Mediums Geld diskutieren. Wir befragen unseren Umgang mit und unser Verständnis von Geld, um anderen Regeln im Verhältnis von Arbeit, Wert und Ressourcen nachzuspüren.</p>
<p>Können wir der Eigendynamik des Geldes wieder Zügel anlegen? Hängen wir ab von den Kreaturen, die wir machten? Oder ist es vielleicht doch UNSER GELD?</p>
<p><b>Und die Liebe hört nimmer auf. Der Sturz in die Geldlosigkeit bei Horváth</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Ueli Jäggi</b> studierte zuerst Germanistik, Romanistik und Geschichte, dann Schauspiel in Zürich. Seit den 1990er Jahren gehört er zur Gruppe um Christoph Marthaler, die sich in verschiedenen Produktionen mit den Horváth’schen Fallfiguren auseinandersetzt (zuletzt «Glaube, Liebe, Hoffnung»). Ausserdem ist er als Regisseur tätig, übernahm Filmrollen und war Sprecher in zahlreichen Hörspielen. [Basel]</p>

<p><b>QUANTIFIZIERUNG</b></p> <p>量化</p>
<p><b>Die Kosten der Angst. Maximaler Verlust bei minimalem Einsatz</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Sita Mazumder</b> ist Dozentin und Projektleiterin am Institut für Finanzdienstleistungen IZG IFZ der Hochschule Luzern und Inhaberin der Beratungsfirma «purple». 2010 erschien ihr Buch «Das Geschäft mit dem Terror». [Zürich]</p>
<p><b>Die Erfindung des Bruttosozialproduktes und andere Errungenschaften des Quantifizierungswahns</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Daniel Speich Chassé</b> ist Kulturhistoriker und Förderprofesor an der Universität Luzern. In seiner aktuellen Forschungstätigkeit rekonstruiert er unter dem Titel «Makro-ökonomische Expertise und internationale Organisations» eine verflochtene Geschichte von Europa und Afrika im Zeitalter der Dekolonisation. [Luzern]</p>
<p><b>RELIGION</b></p> <p>宗教</p>
<p><b>Über die Transformationen sozialer und religiöser Konzepte auf dem Weg zum Finanzprodukt</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Stefan Leins</b> studierte Ethnologie, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und arabische Sprach- und Literaturwissenschaft. Für sein laufendes Dissertationsprojekt zur Integration sozialer und religiöser Werte in den Finanzmarkt führte er während zwei Jahren leitendms Beobachtungen mit sozialanthropologischer Perspektive in einer internationalen Grossbank mit Sitz in Zürich durch. [Zürich]</p>
<p><b>Austauschverhältnisse, Wahlverwandtschaften und Unverträglichkeiten zwischen Geldwirtschaft und Religion</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Georg Pfeleiderer</b> ist Professor für Systematische Theologie und Ethik. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. politische Theologie und kulturwissenschaftliche Perspektiven der Theologie. Er leitet das Forschungskolleg des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik, das sich der transdisziplinären Untersuchung von Religion und ihren zunehmenden Wechselwirkungen mit Wirtschaft und Politik in der Gegenwart widmet. [Basel]</p>
<p><b>SPEKULATION</b></p> <p>投机</p>
<p><b>Wetten darfst du nur an der Börse</b> <sup>(de, ru)</sup> <span></span></p> <p><b>Marina Belobrovaja</b> ist Künstlerin. Ihre Aktionen thematisieren auf provokante und zugleich spielerische Weise politische und soziale Phänomene. Für ihre Aktion «kunstwerte» wurde sie von der Eidgenössischen Lotterie- und Wettkommission verklagt, da «der Erwerb oder die Höhe der ausgesetzten Gewinne wesentlich vom Zufall abhängig ist». [Zürich]</p>
<p><b>Trading is not a glitzy and glamorous role</b> <sup>(en)</sup> <span></span></p> <p><b>Barbara Lynn Davis</b> studierte Musik und Wirtschaft und arbeitet fünf Jähre als Traderin bei verschiedenen Investmentbanken in der Londoner City. Ihre Insider-Kolumne «Confessions of a Citygirl» wurde 2009 als Buch publiziert. Derzeit arbeitet sie als Journalistin und interviewt für ihr zweites Buch international einflussreiche Frauen aus der Finanzwelt. Sie hält den aktuellen Guinnessbuch-Rekord «Marathon World’s Fastest Female in an Animal Costume». [Zürliken /London]</p>
<p><b>L’uso dei futuri incerti</b> <sup>(it, de)</sup> <span></span></p> <p><b>Elena Esposito</b> ist Professorin für Kommunikationssoziologie an der Universität Modena-Reggio Emilia. Sie studierte Philosophie bei Umberto Eco und promovierte in Soziologie bei Niklas Luhmann. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Medien- und Medietheorie, Gedächtnisforschung sowie ökonomische Theoriebildung. In ihrem Buch «Die Zukunft der Futures» nimmt sie eine Bestimmung der Zeit des Geldes in der Wirtschaft vor. [Bologna]</p>
<p><b>Im Griff der Kontrollillusion. Von Glücksspielen und Brokern</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Hansjörg Znoj</b> ist ausserordentlicher Professor der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bern sowie Mitglied der Eidgenössischen Spielbankenkomission. Er interessiert sich für Glücksspiel, Spielsucht, Emotionsregulation, Therapieprozesse und Trauerverarbeitung. [Bern]</p>
<p><b>STRATEGIE &amp; TAKTIK</b></p> <p>谋略 &amp; 机谋</p>
<p><b>Ohne Emotionen und Moral, dafür knallhart gerechnet</b> <sup>(de, en, fr)</sup> <span></span></p> <p><b>Stéphanie Lan-Ah Berger</b> ist gelernte Journalistin und arbeitet als PR-Redaktorin bei der SUVA. Sie ist ehrenamtliche Vize-Präsidentin des Vereins «XENIA», der die gleichnamige Beratungsstelle für Sexarbeitende führt. [Bern]</p>
<p><b>TAUSCH- &amp; SCHULDVERHÄLTNISS</b></p> <p>兑换 &amp; 债务关系</p>
<p><b>Verschuldung als Überlebensstrategie</b> <sup>(es, de)</sup> <span></span></p> <p><b>Manuel Garcia</b> dozierte Ökonomie in Havanna und engagierte sich in einer Oppositionsbewegung. Als anerkannter Flüchtling arbeitet er in der Schweiz bei einer Reinigungsfirma. Er verschuldete sich mit einem Konsumkredit und wandte sich an den Rechtsanwal und Geschäftsführer der Berner Schuldberatung, <b>Marío Roncoroni</b>. Dessen Fachgebiete sind Betriebsrecht, Sanierungsrecht und Konsumkreditrecht. [Bern]</p>
<p><b>Selbst eine Windhose kannste nirgends erstehen, geschweize denn nen Hauch Freiheit</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Bubi «Ono» Rufener</b> ist gelernter Buchhändler und vielseitiger Musiker: Sänger und Gitarrist von (Boob) und Rapper bei der (Allschwil Posse). Seit 16 Jahren arbeitet er ausserdem im FixerStübli (Kontakt und Anlaufstelle für Drogenabhängige) an der Hooterstrasse. [Bern]</p>

# SCHLAGWORTKATALOG

## 跨国整合

<p><b>GEMEINSCHAFT</b></p> <p>社群</p>
<p><b>Bitcoin. Wie eine Open Source Währung funktioniert und wie man damit eine Pizza bestellt</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Brigitte Dätwyler</b> ist Medien- und Performancekünstlerin. Die Performativität webbasierter Technologien, ihrer Erzeuger und Benutzer ist das theoretische und politische Themengebiet ihrer Arbeiten.</p> <p><b>Johnny Nia</b> ist Programmierer und Web Developer u. a. für Architekten und Künstler. Er realisiert Applikationen in PHP, Processing, Bash und Flash in den Bereichen New Media Art und Generative Gestaltung. [Zürich]</p>
<p><b>Die Liebe zum WIR basiert auf guten Geschäften. Umlaufbeschleunigung als Mittel gegen Verknappung</b> <sup>(de, fr)</sup> <span></span></p> <p><b>Hervé Dubois</b> studierte Publizistik und Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen und war anschliessend während 21 Jahren als Journalist für Tageszeitungen, Agenturen und Radio tätig. Vor 17 Jahren wechselte er zur WIR Bank, wo er heute Mitglied der Direktion und Leiter Kommunikation ist. [Basel]</p>
<p><b>GOLD</b></p> <p>黄金</p>
<p><b>Der menschliche Körper als neuer Goldstandard</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Christina von Braun</b> ist Professorin für Kulturtheorie an der Humboldt-Universität, Autorin und Filmemacherin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u. a. Medien &amp; Gender, Religion &amp; Moderne. In ihrem Buch «Der Preis des Geldes» präsentiert sie eine Kulturgeschichte des Geldes unter dem Aspekt seines Ursprungs aus dem symbolischen Menschenopfer – eine Form von «Deckung», die im modernen Finanzkapitalismus reaktiviert wird. [Berlin]</p>
<p><b>Goldreserven sind die wichtigste Voraussetzung für politische Stabilität</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Ulrich Schlüer</b> promovierte in Geschichte und Deutsche Literatur an der Universität Zürich und war von 1995 bis 2011 Nationalrat (SVP). Er ist Chefredaktor der «Schweizerzeit» und Präsident des Komitees der Volksinitiative «Rettet unser Schweizer Gold». [Flaach]</p>
<p><b>HYBRIS</b></p> <p>狂妄</p>
<p><b>Habgier: Von der Todsünde zur Wirtschaftstugend. Über eine Umwertung der Werte am Anfang der Moderne</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Christoph Fleischmann</b> ist Theologe, Journalist und Moderator, u.a. für den WDR-Hörfunk. Sein Buch «Gewinn in alle Ewigkeit. Kapitalismus als Religion» erschien 2010 im Rotpunkt Verlag Zürich. [Köln]</p>
<p><b>Die Männerwelt der Banken – Prestigedarwinismus im Hafischbecken</b> <sup>(de, en, fr, it)</sup> <span></span></p> <p><b>Claudia Honegger</b> ist emeritierte Professorin für Allgemeine Soziologie an der Universität Bern. Sie lieferte wichtige Beiträge u. a. zur Geschlechter- und Kulturoziologie. Gemeinsam mit einer Gruppe von Soziologinnen und Soziologen aus der Schweiz, Wien und Frankfurt reagierte sie auf die Finanzkrise mit biographischen Fallstudien und thematischen Analysen über die Praktiken und Denkstile von Bankern und Bankern. [Bern]</p>
<p><b>KOMMUNIKATION</b></p> <p>沟通</p>
<p><b>Über den Austausch an der Supermarktkasse. Ansichten einer ungewöhnlichen Kassiererin</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Hedy Flükiger</b> arbeitete von 2000 bis 2010 im Coop Breitenrain und kommunizierte die Kasse 3 in einen Ort der Menschlichkeit und Kommunikation. Jahrelang standen die Kundinnen und Kunden Schlange, um von ihr bedient zu werden. An ihrem letzten Arbeitstag sangen über 100 Anwohnerinnen und Anwohner gemeinsam mit Patent Ochsner ein Abschiedslied. [Bern]</p>
<p><b>Wenn man seine Bank nicht mehr versteht</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Hanspeter Häni</b> arbeitet nach seinem Wirtschaftsstudium bei der Schweizerischen Bankiervereinigung und einer Bank. Seit 1995 ist er Schweizerischer Bankenvorstandsmann. An diese neutrale und kostenlose Informations- und Schlichtungsstelle ist die Zentrale Anlaufstelle für nachrichtenloses Vermögen angegliedert. [Zürich]</p>
<p><b>KONSUM</b></p> <p>消费</p>
<p><b>Wenn man immer tut, was sich gehört, verpasst man den ganzen Spass</b> <sup>(de, en, ru)</sup> <span></span></p> <p><b>Irina Beller</b> ist Society-Lady, ausgebildete Croupière und Börsenspekulantin. Die Tochter eines sowjetischen Diplomaten</p>

studierte in Moskau Filmkritik. Seit 12 Jahren ist sie mit dem Bauunternehmer Walter Beller verheiratet. Ihr aktuelles Buchprojekt trägt den Arbeitstitel «Wie verführe ich einen reichen Schweizer Mann?». [Pfäffiken]

<p><b>QUANTIFIZIERUNG</b></p> <p>量化</p>
<p><b>Die Kosten der Angst. Maximaler Verlust bei minimalem Einsatz</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Sita Mazumder</b> ist Dozentin und Projektleiterin am Institut für Finanzdienstleistungen IZG IFZ der Hochschule Luzern und Inhaberin der Beratungsfirma «purple». 2010 erschien ihr Buch «Das Geschäft mit dem Terror». [Zürich]</p>
<p><b>Die Erfindung des Bruttosozialproduktes und andere Errungenschaften des Quantifizierungswahns</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Daniel Speich Chassé</b> ist Kulturhistoriker und Förderprofesor an der Universität Luzern. In seiner aktuellen Forschungstätigkeit rekonstruiert er unter dem Titel «Makro-ökonomische Expertise und internationale Organisations» eine verflochtene Geschichte von Europa und Afrika im Zeitalter der Dekolonisation. [Luzern]</p>
<p><b>RELIGION</b></p> <p>宗教</p>
<p><b>Über die Transformationen sozialer und religiöser Konzepte auf dem Weg zum Finanzprodukt</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Stefan Leins</b> studierte Ethnologie, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und arabische Sprach- und Literaturwissenschaft. Für sein laufendes Dissertationsprojekt zur Integration sozialer und religiöser Werte in den Finanzmarkt führte er während zwei Jahren leitendms Beobachtungen mit sozialanthropologischer Perspektive in einer internationalen Grossbank mit Sitz in Zürich durch. [Zürich]</p>
<p><b>Austauschverhältnisse, Wahlverwandtschaften und Unverträglichkeiten zwischen Geldwirtschaft und Religion</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Georg Pfeleiderer</b> ist Professor für Systematische Theologie und Ethik. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. politische Theologie und kulturwissenschaftliche Perspektiven der Theologie. Er leitet das Forschungskolleg des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik, das sich der transdisziplinären Untersuchung von Religion und ihren zunehmenden Wechselwirkungen mit Wirtschaft und Politik in der Gegenwart widmet. [Basel]</p>
<p><b>SPEKULATION</b></p> <p>投机</p>
<p><b>Wetten darfst du nur an der Börse</b> <sup>(de, ru)</sup> <span></span></p> <p><b>Marina Belobrovaja</b> ist Künstlerin. Ihre Aktionen thematisieren auf provokante und zugleich spielerische Weise politische und soziale Phänomene. Für ihre Aktion «kunstwerte» wurde sie von der Eidgenössischen Lotterie- und Wettkommission verklagt, da «der Erwerb oder die Höhe der ausgesetzten Gewinne wesentlich vom Zufall abhängig ist». [Zürich]</p>
<p><b>Trading is not a glitzy and glamorous role</b> <sup>(en)</sup> <span></span></p> <p><b>Barbara Lynn Davis</b> studierte Musik und Wirtschaft und arbeitet fünf Jähre als Traderin bei verschiedenen Investmentbanken in der Londoner City. Ihre Insider-Kolumne «Confessions of a Citygirl» wurde 2009 als Buch publiziert. Derzeit arbeitet sie als Journalistin und interviewt für ihr zweites Buch international einflussreiche Frauen aus der Finanzwelt. Sie hält den aktuellen Guinnessbuch-Rekord «Marathon World’s Fastest Female in an Animal Costume». [Zürliken /London]</p>
<p><b>L’uso dei futuri incerti</b> <sup>(it, de)</sup> <span></span></p> <p><b>Elena Esposito</b> ist Professorin für Kommunikationssoziologie an der Universität Modena-Reggio Emilia. Sie studierte Philosophie bei Umberto Eco und promovierte in Soziologie bei Niklas Luhmann. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Medien- und Medietheorie, Gedächtnisforschung sowie ökonomische Theoriebildung. In ihrem Buch «Die Zukunft der Futures» nimmt sie eine Bestimmung der Zeit des Geldes in der Wirtschaft vor. [Bologna]</p>
<p><b>Im Griff der Kontrollillusion. Von Glücksspielen und Brokern</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Hansjörg Znoj</b> ist ausserordentlicher Professor der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bern sowie Mitglied der Eidgenössischen Spielbankenkomission. Er interessiert sich für Glücksspiel, Spielsucht, Emotionsregulation, Therapieprozesse und Trauerverarbeitung. [Bern]</p>
<p><b>STRATEGIE &amp; TAKTIK</b></p> <p>谋略 &amp; 机谋</p>
<p><b>Ohne Emotionen und Moral, dafür knallhart gerechnet</b> <sup>(de, en, fr)</sup> <span></span></p> <p><b>Stéphanie Lan-Ah Berger</b> ist gelernte Journalistin und arbeitet als PR-Redaktorin bei der SUVA. Sie ist ehrenamtliche Vize-Präsidentin des Vereins «XENIA», der die gleichnamige Beratungsstelle für Sexarbeitende führt. [Bern]</p>
<p><b>TAUSCH- &amp; SCHULDVERHÄLTNISS</b></p> <p>兑换 &amp; 债务关系</p>
<p><b>Verschuldung als Überlebensstrategie</b> <sup>(es, de)</sup> <span></span></p> <p><b>Manuel Garcia</b> dozierte Ökonomie in Havanna und engagierte sich in einer Oppositionsbewegung. Als anerkannter Flüchtling arbeitet er in der Schweiz bei einer Reinigungsfirma. Er verschuldete sich mit einem Konsumkredit und wandte sich an den Rechtsanwal und Geschäftsführer der Berner Schuldberatung, <b>Marío Roncoroni</b>. Dessen Fachgebiete sind Betriebsrecht, Sanierungsrecht und Konsumkreditrecht. [Bern]</p>
<p><b>Selbst eine Windhose kannste nirgends erstehen, geschweize denn nen Hauch Freiheit</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Bubi «Ono» Rufener</b> ist gelernter Buchhändler und vielseitiger Musiker: Sänger und Gitarrist von (Boob) und Rapper bei der (Allschwil Posse). Seit 16 Jahren arbeitet er ausserdem im FixerStübli (Kontakt und Anlaufstelle für Drogenabhängige) an der Hooterstrasse. [Bern]</p>

<p><b>TRANSFORMATION</b></p> <p>转型</p>
<p><b>We make a Junkie out of Everybody</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Reverend Beat-Man</b> ist ein Gesamtkunstwerk. Als Musiker mit einer Liebe zu minimalistischem, ursprünglichem Rock'n'Roll tourt er durch die ganze Welt. Als global operierendes Ein-Mann-Unternehmen betreibt er das Berner Kult-Label «Voodoo Rhythm Records». [Bern]</p>
<p><b>Einführung in die alchemistischen Ursprünge des Wirtschaftens</b> <sup>(de, en, fr)</sup> <span></span></p> <p><b>Wolfgang Somary</b> hat in Dublin Ökonomie und politische Wissenschaften studiert und wurde später Partner einer Privatbank in Zürich. Er schrieb eine «Kosmologie des Geldes», ist Dichter in drei Sprachen und Mitglied des Vorstandes der astrologischen Gesellschaft Zürich. [Meilen]</p>
<p><b>TRANSNATIONALE VERFLECHTUNGEN</b></p> <p>跨国纠葛</p>
<p><b>Miete, Mercedes &amp; Schulgeld. Prostitution als Familienunternehmen</b> <sup>(de, en, hu)</sup> <span></span></p> <p><b>Sascha Finger</b> ist Doktorand am Geographischen Institut der Universität Bern und arbeitet beim World Trade Institute (UNIeB). Im Rahmen seiner Dissertation interviewte er in den Jahren 2010/11 Sexarbeiterinnen in Ungarn und am Zürcher Sihlquai. [Zürliktafe]</p>
<p><b>Steuerosen. Der blinde Fleck der Globalisierungstoplisten</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Bruno Gurlner</b> ist Ökonom und seit 2007 Präsident des Global Board of Directors des internationalen (Tax Justice Network). Bis 2008 war er Verantwortlicher des Programms Internationale Finanzfragen bei AllianceSolid. Er ist publizistisch tätig und Mitglied des Vorstandes von Solidar Suisse. [Bern]</p>
<p><b>Über politisch exponierte Bankkunden, Sorgfaltspflicht und Selbstkontrolle. Lebensläufe von Potentatengeldern</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Renate Schwob</b> ist promovierte Juristin. Sie war bei der Credit Suisse im Bereich Investment und Trading in leitender Funktion tätig, bis sie 2004 Leiterin Finanzmarkt Schweiz und Mitglied der Geschäftsleitung der Schweizerischen Bankiervereinigung wurde. [Basel]</p>
<p><b>«Fremde Gelder sind des Teufels, sie korrumpieren die Schweiz»</b> <sup>(de, fr)</sup> <span></span></p> <p><b>Simona Slanička</b> ist Migrantin, Pendlerin zwischen Ost und West und Förderprofessorin am Historischen Institut der Universität Bern. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Korruption, Basterie im Italien der Renaissance, Hybridität, Männlichkeit und Bildergeschichte. [Bern]</p>
<p><b>UNFREIHEIT</b></p> <p>限制</p>
<p><b>Europas Herz der Finsternis: Warum das Bankgeheimnis die politische Schweiz in Geiselhaft hält</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Gian Trepp</b> ist Wirtschaftsjournalist und Autor. Er studierte Volkswirtschaft und zerbricht sich seit 1968 den Kopf über die Systemfrage. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher und Artikel zu Finanz-, Geld- und Weltanschauung. Sein antizipiertes Szenario des 2008er Derivatcrashs erschien 1994 in der WOZ. [Zürich]</p>
<p><b>Ungedeknete, staatliches Zwangspapiergeld: Das perfideste und effizienteste Verklawungsinstrument als Ursache der heutigen Finanzkrise</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Johannes Müller</b> ist seit 25 Jahren im Handel mit Münzen, Medaillen, Banknoten und Gold tätig. Er publiziert regelmässig in Fachzeitschriften und ist Inhaber eines Fachverlages für Geldwirtschaft. Zudem betreibt er die Zweigiederlassung der Echtgold AG, die sich auf den physischen Handel mit Edelmetallen spezialisiert hat. [Bern]</p>
<p><b>VERANTWORTUNG</b></p> <p>责任</p>
<p><b>Kann man mit Geld auch Gerechtigkeit herstellen?</b> <sup>(de, fr, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Rolf Bloch</b> führte während 35 Jahren das Familienunternehmen Chocolats Camille Bloch und war von 1992 bis 2000 Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds. Er trug massgeblich zur Gründung des Schweizer Fonds zugunsten bedürftiger Opfer von Holocaust/ Shoah bei, den er bis zu seiner Auflösung präsidierte. In dessen Auftrag besuchte er Holocaustopfer auf der ganzen Welt, um ihnen persönliche 1000.– CHF zu überreichen. [Muri]</p>
<p><b>Warum Johann Buddenbrook niemals in Finanzderivate investiert hätte. Über die Geschäfte mit Risiken und ihre Verantwortlichkeiten</b> <sup>(de, en, fr, es)</sup> <span></span></p> <p><b>Marc Chesney</b> ist Professor am Institut für Banking und Finance der Universität Zürich. Er studierte Mathematik, Ökonometrie und Ökonomie in Paris und Genf und forsch zu Option Pricing, Environmental Economics und Insider Trader Activities. Er gehört zu den Unterzeichnern des Memorandums «Für eine Erneuerung der Ökonomie». [Zürich]</p>
<p><b>Verantwortung wahrnehmen: Nachhaltig investieren zur Steigerung der Lebensqualität</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Antoinette Hunziker-Ebnetter</b> ist Gründungspartnerin und CEO der Zürcher Vermögensverwaltungsfirma (Forma Futura). Zuvor war sie in der Konzernleitung der Bank Julius Bär und Chefin der Schweizer Börse. Bei den von ihr verwalteten Vermögen steht nicht die Rendite an erster Stelle, sondern die Investition in Firmen, die einen Beitrag zu einer nachhaltigen Lebensqualität leisten. [Zürich]</p>

<p><b>VORSORGE</b></p> <p>福利措施</p>
<p><b>In den Pensionskassen liegen unsere grössten Vermögen. Leider interessiert das niemanden</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Marianne Fassbind</b> ist die wohl populärste Schweizer Expantin für Wirtschaftsfragen. Vor ihrer Tätigkeit als Wirtschaftsredaktorin beim Schweizer Fernsehen war sie als Stadträtin (FDP) in Rapperswil verantwortlich für das Ressort Finanzen und arbeitete als Redaktorin und Moderatorin bei Cash TV. [Zürich]</p>
<p><b>Droht der Schweiz das Ende der Währungsunion? Herausforderungen im Angesicht der Krise</b> <sup>(de, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Michael Manz</b> promovierte am Volkswirtschaftlichen Institut der Universität Bern. Er arbeitete acht Jahre bei der Schweizerischen Nationalbank und ist heute Leiter Sektion Währung und Finanzstabilität beim Staatssekretariat für internationale Finanzfragen. [Bern]</p>
<p><b>Wie man Kaufkraft haltbar macht</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Remy Reichmuth</b> studierte Betriebswirtschaft an der Universität Zürich und war bei verschiedenen Banken in der Schweiz und in China tätig, bevor er 2008 als Kundenverantwortlicher zu Reichmuth &amp; Co. Privatbankiers stiess. Gemeinsam mit Karl Reichmuth publizierte er 2001 das Buch «RealUnit – Zur Quert der Geldwertstabilität, das die Tauglichkeit in Geld als Wertaufbewahrungsmittel in Frage stellt und eine Alternative zum heutigen kreditbasierten Geld diskutiert. [Luzern]</p>
<p><b>ZEIT</b></p> <p>时间</p>
<p><b>Sozial ist, was Arbeit erledigt, oder: Was würden Sie unternehmen, wenn für Ihr Einkommen gesorgt wäre?</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Daniel Häni</b> ist Unternehmer und verwandelte mit dem unternehmen mitten den ehemaligen Hauptsitz der Schweizerischen Volksbank zu einem Spielort des Menschlichen und zu einem Umschlagplatz für Arbeit, Kultur und vor allem: guten Kaffee. Er ist Mitglied im Initiativkomitee der «Eidgenössischen Volksinitiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen». [Basel]</p>
<p><b>Kann man Zeit tauschen? Vom Wirtschaften mit nicht bezifferbaren Ressourcen</b> <sup>(de, it)</sup> <span></span></p> <p><b>Elena Ramelli</b> hat 2006 in Murifeld das Zeittauschprojekt «bazon» mitbegründet, das 2009 mit dem Integrationspreis der Stadt Bern ausgezeichnet wurde. Inzwischen hat «bazon» mit 10 Anlaufstellen seine Tätigkeit auf die ganze Stadt ausgeweitet. [Bern]</p>
<p><b>Kommerzialisierte Herzen. Über die Unmöglichkeit die Sorge zu rationalisieren</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Sarah Schilliger</b> ist Soziologin und arbeitet als wissenschaftliche Assistentin und Lehrbeauftragte an der Universität Basel. Sie forscht zu Care-Ökonomie, Sans-Papiers und osteuropäischen Pendelmigrantinnen in Schweizer Privathaushalten. [Basel]</p>
<p><b>Der Luxus des Nichtkommerziellen</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Alexander Wild</b> ist seit fast 50 Jahren Buchantiquar und Buchhändler. Er leistet sich den Luxus – beruflich wie privat – das zu tun, was er für richtig hält. [Bern]</p>
<p><b>ZUKUNFTSSZENARIEN</b></p> <p>未来的前景</p>
<p><b>Vom Handeln mit Freunden von Freunden. Über neue Spielregeln im Verhältnis von Vermögen und Arbeit</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Ralph Heidenreich</b> arbeitet als Programmierer und Landvermesser. <b>Stefan Heidenreich</b> lehrt in Zürich Architektur &amp; Kunst sowie in Kassel Systemdesign &amp; Designtheorie. Nach «Mehr Geld» (Merve 2008) schreiben sie an ihrem zweiten gemeinsamen Buch zu Fragen der gegenwärtigen ökonomischen Lage. Darin geht es unter anderem um utopische Wirtschaftsformen jenseits des Geldes. [Biberach an der Rippa / Berlin]</p>
<p><b>Polyecomye: Another Dimension to our Freedom of Choice</b> <sup>(en, pl)</sup> <span></span></p> <p><b>alf Pavlik</b> lebte als erfolgreicher Programmierer im sonnigen San Francisco, aber entschied sich dann für einen radikal anderen Entwurf: Seit mehr als drei Jahren lebt er konsequent ohne Geld und ohne Dokumente. Er widmet seine Zeit unterschiedlichen Projekten, ist immer noch ICT-Spezialist und entwickelt Tools, mit denen Menschen ihre Zeit und Fähigkeiten leichter anders organisieren und teilen können. [Erepsa]</p>

<p><b>ARBEIT</b></p> <p>工作</p>
<p><b>Grundeinkommen ist unsozial. Letzte sozialphilosophische Gründe für die Arbeit</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Sophie-Thérèse Krempf</b> ist Soziologin, Philosophin, Germanistin, Theaterwissenschaftlerin und künstlerische Leiterin für Kooperations- und Sonderprojekte am Konzert Theater Bern. Sie promovierte über «Paradoxien der Arbeit». [Bern]</p>
<p><b>Wer arbeitet hat keine Zeit zum Geld verdienen</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Ueli Mäder</b> ist Professor für Soziologie an der Universität Basel und an der Hochschule für Soziale Arbeit. Neben seinen Studien über Armut und soziale Konflikte erforscht er seit über zehn Jahren, wie Reiche denken und lenken. [Basel]</p>
<p><b>ARBEITSVERHÄLTNISS</b></p> <p>工作关系</p>
<p><b>Lohn(un-)gleichheit – Zahlen, Instrumente, Durchsetzung</b> <sup>(de, fr, en)</sup> <span></span></p> <p><b>Sajeela R. Schmid</b> ist Ökonomin, Coach und Hobbybäuerin. Sie arbeitet als Projektleiterin Lohngleichheit und Beschaffungswesen (Logib) im Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) und sorgt dafür, dass gleichwertige Arbeiten auch entsprechend bezahlt werden. [Höfen]</p>
<p><b>BERATUNG</b></p> <p>咨询</p>
<p><b>Legen Sie Ihr Geld in BLOCH an! Was Sie von einem Baumstamm über Kunst und Ökonomie lernen können</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Johannes M. Hedinger</b> ist Künstler, Filmer, Kurator, Autor, Kunsthistoriker und bildet zusammen mit Marcus Gossolt das Künstlerduo «Com&amp;Com». Derzeit reisen sie mit BLOCH, einem Kunstprojekt, das zeitgenössische Kunst und Volkskultur miteinander verbindet, um die Welt. [Zürich /Amsterdam]</p>
<p><b>Bitte keinen Stutz mehr für bitte keine Arbeiten</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Schorsch Kamerun</b> ist antikapitalistischer Denker, Musiker, und Autor. Bekannt wurde er mit der Hamburger Punk- und Avantgarde-Rockband (Die Goldenen Zitronen). Er ist einer der Betreiber des legendären Golden Pudel Club und arbeitet regelmässig als Regisseur an grossen Bühnen im deutschsprachigen Raum, u.a. Schauspielhaus Zürich und Münchner Kammerspiele. [München]</p>
<p><b>Sind Sie pleite? Wachsen Ihnen die Schulden über den Kopf? Ist ein Konkurs die Lösung?</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Marcel Meier</b> begann 1996 seine Karriere beim Berner Konkursamt. Seither hat er 7700 Konkursöffnungen begleitet. Heute ist er Leiter der Dienststelle Bern-Mittelland. [Bern]</p>
<p><b>ENTMATERIALISIERUNG</b></p> <p>非物质化</p>
<p><b>Angst und Spiele – monetäre Dynamiken in der(harten) Moderne</b> <sup>(de, fr)</sup> <span></span></p> <p><b>Aldo J. Haessler</b> ist Soziologe und Essayist. Er studierte Wirtschaftswissenschaften, Recht, Philosophie und Anthropologie an der Universität St. Gallen (HSG) und der Universität Strassburg. Seit 2001 ist er Professor für Soziologie an der Universität Caen in Frankreich. 2011 erschien sein Buch «Das letzte Tabu – Ruchlose Gedanken aus der Intimsphäre des Geldes» im Huber Verlag, Wien. [Basel]</p>
<p><b>UNSER GELD</b></p>
<p>Unser Verhältnis zum Geld ist in den letzten Jahren zunehmend ambivalent geworden: Das arbeitsteilige, globalisierte Leben ist ohne Geld kaum vorstellbar, doch zugleich mehren sich Zweifel an seiner Fähigkeit, eine stabile und sinnvolle Ordnung zu garantieren. Seine Glaubwürdigkeit gründete in kulturellen Einbindungen, seiner Deckung durch materielle Werte oder in der Garantie durch Souveräne. Seine Praktikabilität verfall ihm über die Jahrhunderte zu einer weltweiten, kulturübergreifenden und kaum hinterfragten Akzeptanz. Inzwischen können wir uns kaum mehr vorstellen, wo das Geld herkommt, wo es hingeht, woraus es besteht und was uns garantiert, dass wir morgen noch etwas damit kaufen können. Schon vor der Abschaffung des Goldstandards wurde nur noch ein verschwindend kleiner Teil der Geschäfte mit Münzen und Scheinen abgewickelt. Heute schaffen Banken unser Geld buchstäblich aus dem Nichts; und unfassbare Summen zirkulieren mit rasanter Geschwindigkeit als Zahlen in Rechenmaschinen und im Globus.</p>
<p>Der Gegenwart. So erscheint das Geld heute als unsichtbarer, selbstgenügsamer Moloch, der den Menschen mehr und mehr vom Subjekt zum Objekt der Geschichte degradiert.</p>
<p>Doch die ursprüngliche Funktion des Geldes ist eine dienende: Geld ermöglicht Gesellschaft, indem es Menschen, Dinge, Waren, Welten verbindet und wieder trennt, die ohne es kaum zueinander finden würden. Wir möchten in diesem SCHWARZMARKT den relationalen Aspekt des Mediums Geld diskutieren. Wir befragen unseren Umgang mit und unser Verständnis von Geld, um anderen Regeln im Verhältnis von Arbeit, Wert und Ressourcen nachzuspüren.</p>
<p>Können wir der Eigendynamik des Geldes wieder Zügel anlegen? Hängen wir ab von den Kreaturen, die wir machten? Oder ist es vielleicht doch UNSER GELD?</p>
<p><b>Und die Liebe hört nimmer auf. Der Sturz in die Geldlosigkeit bei Horváth</b> <sup>(de)</sup> <span></span></p> <p><b>Ueli Jäggi</b> studierte zuerst Germanistik, Romanistik und Geschichte, dann Schauspiel in Zürich. Seit den 1990er Jahren gehört er zur Gruppe um Christoph Marthaler, die sich in verschiedenen Produktionen mit den Horváth’schen Fallfiguren auseinandersetzt (zuletzt «Glaube, Liebe, Hoffnung»). Ausserdem ist er als Regisseur tätig, übernahm Filmrollen und war Sprecher in zahlreichen Hörspielen. [Basel]</p>

<p><b>QUANTIFIZIERUNG</b></p> <p>量化</p>
<p><b>Die Kosten der Angst. Maximaler Verlust bei minimalem Einsatz</b> <sup>(de, en)</sup></p>